



SELBSTVERANTWORTLICHES LERNEN

Schule:..... Rudolf-Steiner-Schule Hamburg-Bergstedt

Schulstufe:..... Oberstufe

Klassenstufe: 12

Fach:..... Biologie

Thema:..... Wahl der Fragen bei einer Lernerfolgskontrolle

ProjektbetreuerIn:..... Serena Thielen

Datum:..... 2011

Inhaltsverzeichnis

Projektidee.....	2
Projektziel.....	2
Projektbeschreibung.....	2
Ergebnisse	2
Schlussfolgerung	2



Projektidee

war es, den SchülerInnen einer 12. Klasse in der Profilstufe die Auswahl von Prüfungsfragen zu ermöglichen.

Projektziel

war es, den SchülerInnen ein hohes Maß an Sicherheit zu geben das tatsächlich gelernte Wissen abzufragen und damit letztlich ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

Projektbeschreibung

Den SchülerInnen wurde am Ende der Themenepoche „Stoffwechsel von heterotrophen und autotrophen Organismen“ eine umfassende Liste von 10 Fragen vorgelegt. Jede dieser Fragen war mit einer ihr zugeordneten Maximalpunktzahl versehen. Aufgabe der SchülerInnen war es, die Fragen so auszuwählen, dass insgesamt eine maximale Punktzahl von 30 erreicht werden konnte.

Dauer der Klausur: 3 Schulstunden

Ergebnisse

Die SchülerInnen wählten insgesamt sehr unterschiedliche Aufgaben. Von 13 SchülerInnenarbeiten waren nur zwei in der gewählten Aufgabenstellung gleich.

Alle Aufgaben wurden angewählt (Feedback letztlich für d. LehrerIn).

Die Klausurergebnisse entsprachen den Vorleistungen der SchülerInnen. Lediglich eine Arbeit musste als Minderleistung gewertet werden. D. SchülerIn selbst sah hier aber nicht den Grund in der Wahl der Prüfungsaufgaben.

Fast alle SchülerInnen äußerten nach der Arbeit bezüglich ihrer Leistung ein „gutes Gefühl“. Nach Rückgabe der Arbeit äußerten sie, dass ihnen diese Arbeitsform gut gefallen hat, da sie sich sicherer fühlten und mehr Ruhe zur Bearbeitung der Aufgaben empfanden. Die Vorbereitung sei stressfreier gewesen, da sie nicht den gesamten Stoff „parat“ haben mussten. Einige bescheinigten dieser Lernüberprüfung mehr Lebensnähe.

Verbesserungsfähig empfanden einige SchülerInnen die Beschränkung der Aufgaben, sie hätten gern mehr Aufgaben bearbeitet. Zwei Aufgaben erzielten maximal 5 Punkte. Um insgesamt 30 Punkte zu erreichen, war es zwingend, beide Fünferaufgaben zu bearbeiten. Dies sei eine unschöne Wahleinschränkung gewesen.

Für die Zukunft wünschen sich die SchülerInnen einen noch umfangreicheren Fragenpool mit inhaltlich mehr differenzierteren Fragen.

Die Klausurvorbereitung ist gegenüber einer „Einheitsklausur“ umfangreicher.

Die Korrekturen sind abwechslungsreicher, da inhaltlich nicht das Gleiche zu überprüfen ist.

Schlussfolgerung

Die Ergebnisse zeigen, dass das Projektziel, den SchülerInnen mehr Themensicherheit zu geben, erreicht wurde. Die stets mit Klausuren verbundene Aufregung konnte sowohl in der Vorbereitung als auch in der eigentlichen Klausur gemindert werden. Stress verhindert eigentliches Lernen, die Wahl der Prüfungsaufgaben schafft somit positive Lernvoraussetzungen. Die Lernerfolgskontrolle erfüllt damit eigentlich erst ihre eigentliche Funktion, nämlich ein Spiegel dessen zu sein, was die SchülerInnen gelernt haben und was ihrem auch im Unterricht gezeigten Können entspricht.